

**Modulhandbuch**  
**für das Qualifizierungsprogramm**  
**des ICAT der**  
**HFBK Hamburg**

## Inhaltsverzeichnis

1. Das Qualifizierungsprogramm des ICAT .....	1
2. Übersicht der Qualifizierungsangebote.....	2
3. Modulbeschreibungen	
3.1. Diversität und künstlerische Praxis .....	3
3.2. Internationales und künstlerische Praxis.....	4
3.3. Nachhaltigkeit und künstlerische Praxis .....	5
3.4. Professionalisierung in der künstlerischen Praxis .....	6
4. Kompetenzorientierung im Qualifizierungsprogramm des ICAT.....	7
5. Qualitätsmanagement im Qualifizierungsprogramm des ICAT .....	7
6. Zertifizierung .....	7

## 1. Das Qualifizierungsprogramm des ICAT

Das Institute for Contemporary Art and Transfer (ICAT) bündelt die Forschungsaktivitäten der HFBK Hamburg und ist Forum für künstlerische Fragestellungen und eine nachhaltige Verankerung im gesellschaftlichen Diskurs. Als Zentrum für kritische Kunstpraxis und Theorie adressiert das ICAT mit seinen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen ein vielfältiges Publikum, um interaktiv andere Formen des Wissens und der kulturellen Produktion zu entdecken.

Das Qualifizierungsprogramm richtet sich an Graduierte und Studierende der HFBK, die Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Diversität, Internationales, Nachhaltigkeit und Professionalisierung erwerben möchten, um sich selbstsicher beruflich im Kunstfeld positionieren zu können. Ziel der Angebote ist es, dass Teilnehmende informiert und selbstbewusst im Kunstfeld agieren und wichtige Kompetenzen für den Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit vertiefen.

Das Qualifizierungsprogramm ist für die Bereiche Diversität, Internationales, Nachhaltigkeit und Professionalisierung in der künstlerischen Praxis modular aufgebaut. In den vier Modulen können individuell und frei unterschiedliche Veranstaltungsformate belegt werden, die nach Bedarf zertifiziert werden.

Die Zertifizierung der erfolgreichen Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, aber auch an ganzen Modulen des Qualifizierungsprogrammes, ist möglich. Für einzelne Veranstaltungen wird die jeweils zu erwartende Präsenz-, wie auch die Vor- und Nachbereitungszeit im Qualifizierungsprogramm ausgewiesen. Der erfolgreiche Abschluss eines Modules kann nach jeweils mind. 30 Zeitstunden Kompetenzerwerb (d.h. im Umfang eines ECTS) in einem Modul zertifiziert werden.

Die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm des ICAT ist kostenfrei. Das Programm richtet sich primär an Studierende im Abschlussjahr und Graduierte der HFBK bis fünf Jahre nach dem Studium. Das jeweils aktuelle Qualifizierungsprogramm finden Sie online. Es enthält Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops und experimentelle Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel Sustainability Labs oder Living Labs. Darüber hinaus kann die Teilnahme und Mitwirkung an Ausstellungen, künstlerischen Forschungsprojekten und die Mitarbeit in ausgewiesenen HFBK-Projekten zertifiziert werden.

Kontakt:

Swaantje Benson  
Raum:R 03, ICAT, Le 2a  
Telefon: +49 40 42 89 89-384  
Mail: [swaantje.benson@hfbk.hamburg.de](mailto:swaantje.benson@hfbk.hamburg.de)

## 2. Übersicht der Qualifizierungsangebote

Module	Verantwortlichkeit
Diversität und künstlerische Praxis	Ansprechpartner*in Diversität, ICAT
Internationales und künstlerische Praxis	International Office, ICAT
Nachhaltigkeit und künstlerische Praxis	Ansprechpartner*in Nachhaltigkeit, ICAT
Professionalisierung in der künstlerischen Praxis	ICAT

Die aktuellen Angebote des Qualifizierungsprogrammes finden Sie online. Die einzelnen Angebote sind einem oder mehreren der obigen Module zugeordnet. Der Abschluss eines Angebots im Qualifizierungsprogramm des ICAT stellt je nach zeitlichem Aufwand eine Teilmodulleistung dar. Ein Modul hat einen zeitlichen Mindestaufwand von 30 Zeitstunden, vergleichbar mit 1 ECTS.

## 3. Modulbeschreibungen

Verantwortlichkeit: Ansprechpartner*in Diversität, ICAT
<b>Modultitel: Diversität und künstlerische Praxis</b>
<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Veranstaltungen des Moduls „Diversität und künstlerische Praxis“ fördern und vertiefen die Fähigkeit, anerkennend, wertschätzend und vorteilsbewusst mit gesellschaftlicher Vielfalt und der Vielfalt von Menschen und ihrer Mitwelt umzugehen. Ein vielfaltfördernder, diversitätssensibler und diskriminierungsreduzierender Umgang, der den Chancen und Herausforderungen von Globalisierung, Migrationsgesellschaft, und demographischem Wandel Rechnung trägt, wird ebenso diskutiert und erprobt, wie Methoden künstlerischen Austausches, des Feedbacks und der Kritik.</p> <p><b>Kenntnisse und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten, diskutieren und erproben umfassende Kenntnisse zum Diskurs- und Handlungsfeld der Diversität, wie beispielsweise Diversitätstheorien und -dimensionen, Intersektionalität, soziologische Ansätze, politische und rechtliche Grundlagen, betriebswirtschaftliche und kunsttheoretische Diversitätsansätze, etc. und können diese in unterschiedlichen Handlungskontexten anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und gestalten Strategien, Methoden- und Sozialkompetenzen im Umgang mit Vielfalt, Lebenswelten und Lebensverhältnissen, Identitäten und Kapazitäten im Alltag, in sozialen Settings und im Arbeitsleben, auch in Bezug auf die Mitwelt, und können diese anlassbezogen anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und erproben macht- und diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Praktiken des Umgangs und können diese in ihrer künstlerischen Praxis umsetzen und im professionellen Kontext anwenden.</li> </ul> <p>Die Veranstaltungen sind partizipativ und praxisorientiert und bieten den Teilnehmenden den Raum, angeeignete Kenntnisse und Kompetenzen in Gruppenübungen, im Rahmen von Projekten und in alltags- und berufspraktischen Handlungszusammenhängen zu reflektieren und praktisch zu erproben.</p>
Teilnahmevoraussetzungen: Graduierende*r oder Graduierte der HFBK Hamburg
Veranstaltungstypen der (Teil-)Modulleistungen: Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, experimentelle Veranstaltungsformate (wie zum Beispiel Living Labs oder Sustainability Labs), Ausstellungen und künstlerische Forschungsprojekte, Mitwirkung an HFBK-Projekten
Art der (Teil-)Modulleistungen: aktive Teilnahme. ggf. Präsentationen, eigene Projektarbeit (vgl. Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm)
Arbeitsaufwand: vgl. individuelle Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm; für eine Zertifizierung des Moduls ist die Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von mind. 30 Zeitstunden nachzuweisen.
Häufigkeit des Angebotes: semesterweise

Verantwortlichkeit: International Office, ICAT
<b>Modultitel: Internationales und künstlerische Praxis</b>
<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Veranstaltungen des Moduls „Internationales und künstlerische Praxis“ fördern und vertiefen die Fähigkeit in interkulturellen Kontexten angemessen, wertschätzend und konstruktiv zu agieren. Im Fokus stehen der Erwerb emotionaler und (inter-) kultureller Kenntnisse und Kompetenzen, das Training von Positionierung, Perspektivierung und Reflexion des Eigenen und Fremden, historische, soziologische und politische Kenntnisse, Sprach- und Sprechkompetenzen und Verhalten und Agieren von Körpern im (sozialen) Raum.</p> <p><b>Kenntnisse und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und diskutieren Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf andere Kulturen, Personen, Weltanschauungen, Verhaltensweisen und künstlerische Praktiken und können sich dazu reflektiert in Position setzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und gestalten Strategien, Methoden- und Sozialkompetenzen im Umgang mit internationalen und interkulturellen Kontexten und können diese anlassbezogen anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten, diskutieren und erproben historische, soziologische und politische Kenntnisse im internationalen und interkulturellen Kontext und können diese in ihrer künstlerischen Praxis umsetzen und im professionellen Kontext anwenden.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und erproben Sprach- und Sprechkompetenzen und das Verhalten und Agieren von Körpern im (sozialen) Raum und können anlassbezogen Positionierungen vornehmen bzw. Reflexionsprozesse anstoßen.</li> </ul> <p>Die Veranstaltungen sind partizipativ und praxisorientiert und bieten den Teilnehmenden den Raum, angeeignete Kenntnisse und Kompetenzen in Gruppenübungen, im Rahmen von Projekten und in alltags- und berufspraktischen Handlungszusammenhängen zu reflektieren und praktisch zu erproben.</p>
Teilnahmevoraussetzungen: Graduierende*r oder Graduierte der HFBK Hamburg
Veranstaltungstypen der (Teil-)Modulleistungen: Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, experimentelle Veranstaltungsformate (wie zum Beispiel Living Labs oder Sustainability Labs), Ausstellungen und künstlerische Forschungsprojekte, Mitwirkung an HFBK-Projekten
Art der (Teil-)Modulleistungen: aktive Teilnahme. ggf. Präsentationen, eigene Projektarbeit (vgl. Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm)
Arbeitsaufwand: vgl. individuelle Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm; für eine Zertifizierung des Moduls ist die Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von mind. 30 Zeitstunden nachzuweisen.
Häufigkeit des Angebotes: semesterweise

Verantwortlichkeit: Ansprechpartner*in Nachhaltigkeit, ICAT
<b>Modultitel: Nachhaltigkeit und künstlerische Praxis</b>
<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Veranstaltungen des Moduls „Nachhaltigkeit und künstlerische Praxis“ vertiefen Kenntnisse über nachhaltige Entwicklung und fördern die Fähigkeit, Herausforderungen nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Kritische Gegenwartsbestimmungen und Entwürfe möglicher Zukünfte im Bereich von Kunst, Kultur und Beruf arbeiten ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit heraus und vermitteln Kenntnisse und Kompetenzen, nachhaltige Entwicklungsprozesse zu benennen und ggf. individuell, gemeinschaftlich und gesellschaftlich zu unterstützen.</p> <p><b>Kenntnisse und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten, diskutieren und erproben umfassende Kenntnisse zum Diskurs- und Handlungsfeld Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel Ansätze der Suffizienz, Effizienz und Konsistenz, der Nachhaltigkeitsethik, der Kulturgeschichte, Kulturosoziologie und (Kunst-)Pädagogik und können diese in unterschiedlichen Handlungskontexten anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und gestalten Strategien, Methoden- und Sozialkompetenzen im Umgang mit Zielkonflikten und gesellschaftlichen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und können diese anlassbezogen anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und erproben nachhaltige Ansätze und Praktiken im Bereich von Kunst und Kultur und können diese in ihrer künstlerischen Praxis umsetzen und im professionellen Kontext anwenden.</li> </ul> <p>Die Veranstaltungen sind partizipativ und praxisorientiert und bieten den Teilnehmenden den Raum, angeeignete Kenntnisse und Kompetenzen in Gruppenübungen, im Rahmen von Projekten und in alltags- und berufspraktischen Handlungszusammenhängen zu reflektieren und praktisch zu erproben.</p>
Teilnahmevoraussetzungen: Graduierende*r oder Graduierte der HFBK Hamburg
Veranstaltungstypen der (Teil-)Modulleistungen: Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, experimentelle Veranstaltungsformate (wie zum Beispiel Living Labs oder Sustainability Labs), Ausstellungen und künstlerische Forschungsprojekte, Mitwirkung an HFBK-Projekten
Art der (Teil-)Modulleistungen: aktive Teilnahme. ggf. Präsentationen, eigene Projektarbeit (vgl. Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm)
Arbeitsaufwand: vgl. individuelle Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm; für eine Zertifizierung des Moduls ist die Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von mind. 30 Zeitstunden nachzuweisen.
Häufigkeit des Angebotes: semesterweise

Verantwortlichkeit: ICAT
<b>Modultitel: Professionalisierung künstlerischer Praxis</b>
<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Veranstaltungen des Moduls „Professionalisierung in der künstlerischen Praxis“ fördern und vertiefen Kenntnisse und Fähigkeiten, die eine selbstsichere und kompetente berufliche Positionierung im Kunstfeld erleichtern. Im Fokus der Veranstaltungen steht ein informierter, reflektierter und kompetenter Umgang mit Fragen der (Projekt-) Finanzierung, des Networkings, Managements, Marketings, der Felder Recht und Verträge, soziale Absicherung und Steuern. Kompetenzen im Bereich der künstlerischen Positionierung, (Re-)Präsentation und Kuratation werden ebenso vertieft und erprobt, wie die individuelle und kollektive Partizipation in Ausstellungen, Forschungsprojekten und HFBK-Projekten.</p> <p><b>Kenntnisse und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten, diskutieren und erproben umfassende Kenntnisse im Bereich der künstlerischen Professionalisierung, wie zum Beispiel in der (Projekt-) Finanzierung, im professionellen Networking, Management, Marketing, im Bereich von Recht und Verträgen, der sozialen Absicherung und in steuerlichen Fragen und können diese selbständig und anlassbezogen anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und gestalten, beispielsweise im Rahmen von Ausstellungsteilnahmen, Kurationsprojekten und anderen HFBK-Projekten, Strategien, Methoden- und Kompetenzen der künstlerischen Professionalisierung und können diese ergebnisorientiert und projektbezogen anwenden.</li> <li>- Die Teilnehmenden erproben, akzentuieren und vertiefen ihre künstlerische Positionierung und Präsentation anhand künstlerischer Arbeiten und Projekte und können diese selbstbewusst und reflektiert kontextualisieren bzw. künstlerisch umsetzen.</li> <li>- Die Teilnehmenden erarbeiten und erproben ein professionelles Auftreten als Künstlerpersönlichkeit und können Kenntnisse und Fähigkeiten anlassbezogen in ihrer künstlerischen Praxis umsetzen und im professionellen Kontext anwenden.</li> </ul> <p>Die Veranstaltungen sind partizipativ und praxisorientiert und bieten den Teilnehmenden den Raum, angeeignete Kenntnisse und Kompetenzen in Gruppenübungen, im Rahmen von Projekten und in alltags- und berufspraktischen Handlungszusammenhängen zu reflektieren und praktisch zu erproben.</p>
Teilnahmevoraussetzungen: Graduierte*r oder Graduierte der HFBK Hamburg
Veranstaltungstypen der (Teil-)Modulleistungen: Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, experimentelle Veranstaltungsformate (wie zum Beispiel Living Labs oder Sustainability Labs), Ausstellungen und künstlerische Forschungsprojekte, Mitwirkung an HFBK-Projekten
Art der (Teil-)Modulleistungen: aktive Teilnahme. ggf. Präsentationen, eigene Projektarbeit (vgl. Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm)
Arbeitsaufwand: vgl. individuelle Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm; für eine Zertifizierung des Moduls ist die Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von mind. 30 Zeitstunden nachzuweisen.
Häufigkeit des Angebotes: semesterweise



## 4. Kompetenzorientierung im Qualifizierungsprogramm des ICAT

Das Qualifizierungsprogramm des ICAT der HFBK Hamburg orientiert sich über die in den Modulbeschreibungen explizit genannten Kompetenzen hinaus an den zwölf Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), in: de Haan, G. (2008a): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, I., de Haan, G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden 2008, S. 23–44.

Die Kompetenzen werden durch die Veranstaltungen des Qualifizierungsprogrammes im besonderen Kontext von Kunst, Kultur und künstlerischem Beruf vertieft. Eine kurze Zusammenfassung der Kompetenzen gliedert sich wie folgt:

### **Sach- und Methodenkompetenzen:**

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.

### **Sozialkompetenzen:**

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden.
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.

### **Selbstkompetenzen:**

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbstständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.

## 5. Qualitätsmanagement im Qualifizierungsprogramm des ICAT

Die Veranstaltungen des ICAT werden in regelmäßigen Abständen evaluiert (vgl. Richtlinie für Qualitätsmanagement im ICAT, HFBK 2023). Grundlage für die qualitativen Erhebungen sind die in den Modulen konkretisierten Rahmenbedingungen und Kompetenzen für die einzelnen Veranstaltungen sowie darüber hinaus die o.g. Gestaltungskompetenzen für BNE unter besonderer Berücksichtigung des Kontextes von Kunst, Kultur und künstlerischem Berufsfeld.

## 6. Zertifizierung

Die Zertifizierung der erfolgreichen Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, aber auch an ganzen Modulen des Qualifizierungsprogrammes, ist möglich. Für einzelne Veranstaltungen wird die jeweils zu erwartende Präsenz-, wie auch die Vor- und Nachbereitungszeit im Qualifizierungsprogramm ausgewiesen. Der erfolgreiche Abschluss eines Modules kann nach jeweils mind. 30 Zeitstunden Kompetenzerwerb (d.h. im Umfang eines ECTS) in einem Modul zertifiziert werden.

Um eine Zertifizierung der erfolgreichen Teilnahme am Qualifizierungsprogramm zu erhalten, wenden sich die Teilnehmenden mit einer Auflistung der absolvierten Veranstaltungen an die Ansprechpartner\*in.